

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|----------|
| Bestell-Nummer: | 0181 |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 100 Min. |
| Rollen: | 9 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 4 |
| Statisten | 1 |
| Rollensatz: | 10 Hefte |
| Preis Rollensatz | 149,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

0181

Billy braucht ein Alibi

Komödie in 3 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 1 Statist
Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Kumpels Billy und Henry wollen auf St. Pauli mal anständig einen drauf machen. Sie benötigen allerdings eine Ausrede um dieses Vorhaben durchführen zu können. Sie haben erfahren, dass in ihrer Nähe eine Alibiagentur aufgemacht hat und wollen diese beauftragen. Ihre Frauen, Melanie und Leonie wollen zum Männerstrip nach Südtirol. Auch sie erfahren von der Alibiagentur und beauftragen ihre Dienste. Diese Umstände ergeben, dass Billy und Henry auch ohne diese Alibiagentur ohne weiteres nach Hamburg reisen könnten. Jetzt gilt es den Alibiagenten Arthur loszuwerden, da dessen Dienste nicht gerade billig sind. Arthur von der Alibiagentur verdient seine Brötchen auch noch mit Schockanrufen und ähnlichen Betrügereien. Willy – der Cousin von Billy – leidet aufgrund langjähriger Alkoholexzesse an einer sogenannten multiplen Persönlichkeit. Mal glaubt er ein hoher Offizier zu sein, mal gibt er sich als Seemann. Doch jetzt gibt es ein neues Medikament - „Brain – Clear“ - und er benimmt sich vollkommen normal. Billy nimmt eine solche Pille von Willy um schlauer zu werden. Doch das funktioniert nicht. Die Frauen kommen wieder nach Hause – und auch die Männer. Werden sie eine geeignete Ausrede für ihre Ausflüge finden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ein Wohnzimmer, in dem Unordnung herrscht. Es sollte ein Bild an der Wand hängen. Die linke Tür ist der Wohnungseingang. Die rechte Tür führt in weitere Räume des Hauses bzw. zur Feuerleiter.

1.Akt

(Die Freunde Billy und Henry sitzen in einem etwas unaufgeräumten Zimmer. Der Aschenbecher ist überfüllt und überall liegen Bierflaschen oder Bierbüchsen herum)

Szene 1
Billy und Henry

Billy: Sag mal Henry: war heute was in deinem Briefkasten?

Henry: Gott sei Dank, nein. Keine Post, gute Post!

Billy: Da hast du Recht! Es kommen ja meist nur Mahnungen.

Henry: Eine Mahnung ist eigentlich sehr gut. Schlimmer als eine Mahnung wäre eine Meinung.

Billy: Das verstehe ich überhaupt nicht. Wie meinst du das nur?

Henry: Wenn mich das Jobcenter mal wieder in eine Bude reinsteckt und ich nach meinem Stil arbeite, bekomme ich eine Abmahnung. Nach der zweiten Abmahnung flieg ich raus. Also ist eine Mahnung nur positiv zu sehen.

Billy: Und wie ist es mit einer Meinung, warum ist die schlimmer als eine Mahnung oder Abmahnung?

Henry: Weil meine Frau der Meinung ist, ich solle mir wieder eine Arbeit suchen.

Billy: Ich bekam letzte Woche Post vom Amt, die wollen meine Vermögensverhältnisse wissen. Habe den Brief ausgefüllt und dann lieber in den Fluss* (* Es kann jeder Fluss genannt werden, der in der Nähe vom Aufführungsort liegt) geworfen.

Henry: Der Fluss fließt ja am Jobcenter vorbei und angeln tun die Beamten sowieso nicht.

(Plötzlich klingelt es)

Henry: Mach doch erst mal die Tür auf, dann können wir weiter diskutieren.

(Es klingelt wieder)

Billy: Ich muss erst mal schauen, wer vor der Tür steht.

Henry: Bestimmt ein Türsteher.

(Es klingelt erneut)

Billy: Wieso ein Türsteher?

Henry: Na Billy, wenn jemand vor der Tür steht, dann ist es doch ein Türsteher, oder nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Es klingelt)

Henry: Na schau doch mal wer da draußen steht, mir geht das Bimmeln auf den Sack!

(Es klingelt wieder)

Billy: Was Henry, dein Pimmel steht vor dem Sack? *(Er schaut durch den Türspion)* Da draußen steht kein Türsteher.

Henry: Wer sollte denn sonst da draußen stehen?

Billy: *(schaut immer noch durch den Türspion)* Vor der Tür steht eine Türsteherin. *(erleichtert)* Jetzt haut sie wieder ab.

Henry: Ich hätte jetzt aber nichts gegen Frauenbesuch gehabt.

Billy: Die Tante da draußen war eine Kontrollöse vom Jobcenter.

Henry: Dachte mir das schon, dass die da draußen nicht die Glücksfee von der Lotterie war. Aber was passiert denn nun? Du hast sie nicht reingelassen.

Billy: Sie wollte wohl meine Vermögensverhältnisse wissen. Als nächstes wird sie wohl eine Hausdurchsuchung durch die Bullen veranlassen, da wir sie nicht reingelassen haben und ihr unser Vermögen gezeigt haben.

Henry: Das wäre ja super für dich.

Billy: *(entsetzt)* Super? Wo denkst du hin?

Henry: Wenn die Bullen deine Bude durchsuchen, dann wird hier mal richtig aufgeräumt.

(Die linke Tür öffnet sich und Melanie, die Frau von Billy betritt die Bühne von links)

Szene 2
Melanie, Billy und Henry

Melanie: *(ironisch)* Hallo ihr zwei Schwerstarbeiter!

Billy: Hallo Melanie, mein süßes Frauchen. Wie war der Besuch beim Jobcenter?

Melanie: Ganz interessant. Die Tussi fragte mich, wie es mir so geht und ob ich den Tag sinnvoll verbringe.

Billy: Und was hast du ihr geantwortet?

Melanie: Ich habe gesagt, Langweile habe ich nicht, denn ich bediene ja abends immer beim „Grünen Baum“.

Billy: Was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Melanie: Sie muss das voll beeindruckt haben, denn sie hat es sich sofort notiert und mir zugesichert, dass sie in dieser Sache noch mit mir was besprechen will.

Henry: *(lacht)* Da wird deine Frau wohl das Bundesverdienstkreuz für Fleiß und selbstlose Hingabe erhalten.

Billy: Halt mal du deine vorlaute Schnauze Henry, deine Olle arbeitet auch ab und zu in der Tanke.

Melanie: *(schaut sich alle Wände von oben bis unten an)*

Billy: Ja, ich weiß. Hier müsste mal gestrichen werden.

Melanie: Darum geht es mir gar nicht, Billy.

Billy: Worum geht es denn dir sonst? Für Farbe haben wir kein Geld. Sonst hätte ich die Wände schon längst gestrichen.

Melanie: Wenn man so einen hohen Orden verliehen bekommt, vielleicht noch vom Bundespräsidenten persönlich unterschrieben, so bekommt man auch sicher eine ganz große Urkunde. *(Sie zeichnet ein großes Rechteck in die Luft)* Ich wollte mal sehen, ob an den Wänden Platz dafür ist.

Billy: *(wütend)* Bist du von Sinnen, Melanie? Du bekommst jetzt wahrscheinlich bald ein Schreiben vom Chef des Jobcenters, dass dein Bürgergeld gestrichen wird.

Melanie: *(wütend)* Dann sieh zu, dass du eine Arbeit findest. Was hast du denn heute eigentlich den ganzen Tag gemacht?

Billy: Ich saß früh morgens mit der zerrissenen Jogginghose und dem Unterhemd auf dem Balkon, habe eine Zigarette geraucht und hatte meine erste Büchse Bier aufgemacht. Dann habe ich mich umgesehen und nach dem asozialen Typen gesucht, von dem hier alle reden.

Melanie: Ein Blick in den Spiegel hätte genügt. *(Sie verlässt die Bühne nach rechts)*

Szene 3
Billy und Henry

Henry: Da wirst du in nächster Zeit mit dem Jobcenter noch jede Menge Ärger bekommen. Aber sag mal Billy, was macht denn eigentlich dein Hund? Ich hab den die ganze Zeit nicht mehr gesehen.

Billy: Der Hund hat das Zeitliche gesegnet.

Henry: Aha. *(Er steht auf, blickt an die Wand wo eine Wanduhr hängt. Er „segnet“ die Uhr. D.h. er macht mit der rechten Hand einen Längsstrich und anschließend einen Querstrich)*

Billy: Was soll denn das?

Henry: Ich segne das Zeitliche.

Billy: *(schaut zur Uhr)* Die läuft ja nicht mehr. Wahrscheinlich ist sie kaputt und hat das Zeitliche gesegnet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henry: Wenn die Uhr kaputt ist, solltest vielleicht mal zum Urologen.

Billy: *(lacht)* Vielleicht solltest du mal hin.

Henry: Da hast du recht, es tröpfelt bei mir untenherum nur noch sehr langsam.

Billy: Da solltest du was dagegen tun, Henry.

Henry: Da hast du recht, Billy. Das kommt wahrscheinlich vom Flüssigkeitsmangel. Vielleicht hättest du mal eine Idee was man da machen könnte?

Billy: Du bist aber ein Schlitzohr, Henry. Sag doch gleich, dass du ein Bier willst.

Henry: Na siehst du, geht doch!

Billy: Ich habe aber keine einzige Büchse mehr da, normalerweise kann ich dir kein Bier anbieten.

Henry: Wenn du keine Büchse mehr hast, so gibst du mir halt eine Dose, das wäre für mich auch in Ordnung.

Billy: *(lacht)* Wenn´s unbedingt sein muss. *(Er holt Henry eine kleine Dose Bier)*

Henry: Und du?

Billy: Ich habe keine Flasche und auch keine Büchse mehr, das war meine allerletzte Büchse. Du siehst, wie gastfreundlich ich bin, denn du bekommst sie.

Henry: Muss du nun verdursten?

Billy: Moment mal. *(er verlässt den Raum nach rechts und holt ein 5-Liter Party-Fass und stellt es auf den Tisch. Das Fass kann schon angestochen sein, er kann es aber auch anstechen. Je nach Wunsch)*

Henry: *(erstaunt)* Was soll denn das?

Billy: Ich habe keine Bierbüchse mehr und auch keine Bierflasche. Aber ich habe hier noch eine Fünfliter - Party – Dose.

Henry: Die hast du extra wegen mir gekauft?

Billy: Aber nein, lieber Henry. Der Arzt hat letzte Woche meine Leber abgetastet und hat gesagt, ich solle künftig nur noch eine Dose Bier am Tag trinken.

Henry: *(lacht)* Da hast du recht gehabt und hast die Anweisung befolgt. Sag mal Billy, welcher Tabakladen könnte eigentlich Zigaretten mit 70 Zentimeter Länge besorgen.

Billy: Für was brauchst du denn so lange Zigaretten, Henry?

Henry: Der Arzt hat letzte Woche meine Lunge abgehört und sagte zu mir, ich solle künftig nur noch eine Zigarette pro Tag rauchen.

Billy: Dann drehst du dir eben deine Zigaretten auf die entsprechende Länge.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henry: Zigaretten drehen, das wäre eine gute Idee. Der Arzt sagte ja zu mir, ich solle mehr Bewegung haben.

Billy: Jetzt mal Spaß beiseite, Henry. Die Tussi vom Job-Center habe ich abgewimmelt. Wer abgewimmelt – der nicht mehr bimmelt. Aber jetzt droht eine Hausdurchsuchung.

Henry: Und, Billy? Willst du vorher den Boden wischen, damit die Beamten nicht ausrutschen oder die Spinnweben entfernen, damit die Bullen besser die Ecken und Kanten beleuchten können?

Billy: Aber nein! Das machen wir anders. *(Er entfernt ein Bild von der Wand und legt es auf den Tisch)*

Henry: Soll ich das Gemälde mit nach Hause nehmen, damit es der Gerichtsvollzieher nicht sieht?

Billy: Das brauchst du nicht. Er greift in die Rückseite und zeigt Henry ein paar Geldscheine.

Henry: Was ist denn das?

Billy: Das ist Schwarzgeld. Du weißt, dass wir Bürgergeldempfänger nur einen gewissen Betrag haben dürfen. Unsere Tante hat genau wie unser Hund, das Zeitliche gesegnet...

Henry: Aber auf dem Tierfriedhof ist sie wohl nicht bestattet, oder?

Billy: Aber Nein, Henry. Die haben sie vorschriftsmäßig durch den Schlot gejagt. Aber das viele Geld wollte der Schlot nicht.

Henry: Das können sie mit dir mal nicht machen.

Billy: Wieso?

Henry: Bei der Menge Alkohol, die du in dir hast, würde das ganze Krematorium explodieren.

Billy: Na, dann trinken wir mal erst, damit wir so richtig explosiv werden.

Henry: Dann sieh zu, dass du nicht explodierst, wenn die Bullen hier eintreffen, sonst denken die noch hier befindet sich ein Selbstmordattentäter.

Billy: *(lacht)* Na denn, Prost! *(Er hebt sein Glas, welches er sich vorher eingeschenkt hat)* Auf die Erbtante!

Henry: Prost!

(Beide trinken. Sie können danach anständig rülpsen)

Henry: Sag mal, was willst du denn mit der vielen Kohle machen, die im Bild versteckt ist?

Billy: Da wir sowieso bald Besuch von der Schmiere bekommen, nehmen wir die Kohle und hauen anständig einen drauf.

Henry: Wie meinst du das, Billy?

Billy: Wir lassen es krachen, bis die Kohle verschwunden ist, dann können sie nichts mehr holen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Henry: Und wo wollen wir hin?

Billy: Nach St. Pauli.

Henry: Nach St. Pauli?

Billy: Na klar, oder meinst du zur Wallfahrtskirche St. Peter und Paul?

Henry: Und wie willst du das unseren Frauen erklären?

Billy: Dafür habe ich eine ausgezeichnete Lösung.

Henry: Was für eine Lösung? Eine Malzzuckerlösung?

Billy: Blödmann! In der* (**kann Straße in der Nähe des Aufführungsortes genannt werden*) ca. 300 Meter von hier, hat eine Alibiagentur aufgemacht. Die besorgen Alibis, Notlügen, Falsche Freundinnen usw. Wenn du mal angeben willst und jemand eine Ansichtskarte aus Hawaii schicken willst, dann teilst du es der Firma mit. Diese Firma hat viele freie Mitarbeiter.

Henry: Erkläre mir das bitte mal genauer, Billy.

Billy: Die schicken dir eine Ansichtskarte aus Hawaii zu. Du unterschreibst sie dann und schickst sie an die Alibiagentur zurück. Die Agentur schickt die Karte zu einem Mitarbeiter, der auf Hawaii wohnt und der schickt sie dann an dem Empfänger, der sie bekommen soll. Zum Beispiel an deinen Nachbarn. Dein Nachbar hat somit eine Originalkarte aus Hawaii - mit original Poststempel.

Henry: Aber ich will doch gar nicht nach Hawaii.

Billy: Das war nur ein Beispiel. Wir teilen unseren Frauen mit, dass wir vom Jobcenter vermittelt worden sind und zu einer Leiharbeit nach Hamburg gefahren werden. Dann holt uns ein Mitarbeiter der Agentur, der mit einem Arbeitsanzug bekleidet ist, ab. Wir steigen dann in einen Kleinbus und die Agentur lässt uns am Bahnhof raus und wir fahren mit dem Zug nach Hamburg.

Henry: Und wieso fahren wir nicht mit der Agentur nach Hamburg?

Billy: Dümmer kannst du nicht mehr fragen, Henry. Die Agentur tut nur so als ob. Das ist ihr Geschäft.

Henry: Und was kostet so etwas?

Billy: Moment mal (*Er schaut in sein Handy rein*) Reisealibi...Reisealibi kosten je nach Aufwand 999 €.

Henry: Das ist ja ein Schweinegeld! 999€! Gib denen bloß nicht den einen Euro der auf tausend fehlt als Trinkgeld.

Billy: Wo denkst du hin? 10 000€ Schwarzgeld habe ich. Die hauen wir einfach auf den Kopf.

Henry: Du bist aber sehr großzügig.

Billy: Na, so ganz umsonst nehme ich dich nicht mit.

Henry: Was möchtest du denn dafür haben?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunkverfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Billy: Du hilfst mir mal hier die Bude zu renovieren. Und außerdem machst du für mich für mindestens zehn Jahre Chauffeurdienst.

Henry: Chauffeurdienst? Wie kommst du denn auf so etwas?

Billy: Ich habe von deinem Schwager erfahren, dass du dir einen gut erhaltenen Mercedes gekauft hast. Sag mal Henry, du musst aber Kohle haben. Bürgergeldempfänger und Benz fahren? Nicht mal der Landrat fährt so einen dicken Benz.

Henry: Wo denkst du hin Billy? Ich bin arm wie eine Kirchenmaus.

Billy: Und wieso fährst du einen so dicken Mercedes Benz?

Henry: Na, ich habe meine leeren Pfandflaschen und Pfandbüchsen abgegeben. Ich war die ganze Zeit zu faul dazu und hatte sie alle in meine Garage gelagert, da drin war Platz, da wir ja kein Auto besaßen.

Billy: Das leuchtet mir ein. Wir verschwinden jetzt erst mal und trinken unten am Kiosk ein paar Bierchen.

Henry: Wieso am Kiosk? Das ist doch viel zu teuer.

Billy: Ich habe hier ja nur meine einzige Dose, die ich am Tag trinken darf. Am Kiosk gibt es Bier vom Fass. Davon war beim Arzt ja keine Rede. Und außerdem: Wenn du zu viele Flaschen – und Büchsenbiere trinkst, dann fährst du eines Tages vielleicht sogar noch einen Cadillac oder einen Jaguar.

Henry: Ein Jaguar wäre nicht schlecht.

Billy: Den könnte ich auch gebrauchen.

Henry: Für was brauchst du einen Jaguar?

Billy: Wenn der vor der Haustür steht und kräftig brüllt, dann traut sich der Gerichtsvollzieher nicht in meine Bude zu kommen.

Henry: *(lacht)* Das stimmt.

Billy: Aber jetzt müssen wir verschwinden, wenn meine Olle hier herein kommt, dann gibt sie mir irgendeine Aufgabe und ich kann hier nicht weg.

(Beide verlassen die Bühne nach links)

(Melanie betritt die Bühne von rechts. Sie holt aus einem Schrank Butter und Marmelade und Besteck. Sie holt eine Thermoskanne, schenkt sich einen Kaffee ein und schmirt sich ein Brötchen mit Butter und Marmelade)

Szene 4
Melanie

Melanie: Man kommt nicht mal zum Frühstück. Wo ist denn Billy? Hier steht die Bierdose und mein Alter ist nicht da? Wo ein Bier ist, ist doch auch ein Herr Fleißig, oder nicht? Mal sehen ob er im Flur ist oder oben am Speicher. *(Sie verlässt die Bühne kurz nach links und lässt die Tür offen)* *(von draußen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Billy, Billy, Biiiiiiy. *(Sie betritt wieder die Bühne von links)* Komisch, die Partydose steht auf dem Tisch und Billy und auch sein Saufkumpan Henry sind verschwunden. Er hätte noch so viel erledigen müssen. Die leeren Büchsen hätte er abgeben sollen. Danach hätte er sich rasieren sollen und die Zähne putzen müssen. Auch hatte er seine Fingernägel nicht geschnitten. Wer so viele Aufgaben schon früh am morgen erfüllen muss, der kann nicht schon früh am morgen in die Kneipe gehen. Ich sehe es ja ein, dass es schon fast 10.00 Uhr ist und man langsam Durst bekommt. Aber ich sag euch eins: Vor 09.00 Uhr morgens wird es kritisch! Wer vor neun ein Bier trinkt, der könnte eines Tages ein Alkoholiker werden.

(Die linke Tür geht auf und Willy betritt in Militärkleidung die Bühne. Er könnte auch eine Spielzeugwaffe mit sich führen)

Szene 5
Melanie und Willy

Willy: *(schreitet mit militärischen Schritt durch den Raum)* Links – zwei – drei – vier, Links – zwei – drei – vier, wenn man Durst hat braucht man Bier. Links – zwei – drei – vier. Links – zwei – drei – vier. Ohne Bier da geht das Schießen schlecht, so verliert man das Gefecht. *(Er „marschiert“ dabei immer im Kreis)*

Melanie: Ist ja gut Willy, hier ist doch ein ganz große Dose Bier.

Willy: Willy? *(Er salutiert)* Ich bin Mayor *(Bitte Meitscher aussprechen)* Wilson vom 7. Regiment.

Melanie: Und ich führe hier zu Hause das Regiment.

Willy: Ich benötige ein ein Trinkgefäß!

Melanie: *(salutiert)* Sehr wohl Willy...äh Mayor Wilson. *(Sie holt ein Glas und schenkt ihm ein Bier ein)*

Willy: *(trinkt gierig)*

Melanie: *(versucht ernst zu bleiben)* Wie war's in Saigon, Mayor Wilson? Ist der Dschungelkrieg noch nicht zu Ende?

Willy: Gestern mussten wir die Affen aus dem Tabak jagen. Mal sehen wie die Lage heute ist. *(Er steht auf und schaut durch sein Fernglas. Danach salutiert er)* Mayor Wilson hat die Lage voll im Griff. *(Er marschiert wieder durch den Raum)* Links – zwei – drei – vier, Links – zwei – drei – vier, weiblicher Sergeant folge mir!

Melanie: *(folgt Willy und beide drehen ein paar Runden durch den Raum)*

Willy: Links – zwei – drei – vier, Links – zwei – drei – vier, nachts da trinkt man dunkles Bier. Und alle!

Melanie: Links – zwei – drei – vier, Links - zwei - drei- vier, Mayor Wilson ist jetzt wieder hier.

Willy: Links – zwei – drei – vier, Links – zwei – drei – vier, Die Kanone kracht jetzt laut, das sag ich dir. *(Er lässt einen ganz lauten Furz, die Technik sollte ihn hörbar machen, wenn es natürlich nicht funktioniert)*

Melanie: Rechts – Mitte – hinten – links, hinterm Mayor stinkts. *(hält sich die Nase zu)*

Willy: Wir marschieren, zack, zack, zack, die Flinte, die steht vor dem Sack.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Es klopft oder klingelt an der Tür und Melanie öffnet sie, „marschier“ aber fleißig mit Willy weiter und man hört ständig „Links, zwei, drei, vier“. Leonie betritt mit ein paar Illustrierten von links die Bühne)

Szene 6
Leonie, Melanie und Willy

Leonie: *(schüttelt nur den Kopf)*

Melanie: Mayor Wilson, wir müssen dringend in den Bunker, es ist eine feindliche Rakete im Anflug!

Melanie und Willy: *(verlassen marschierend die Bühne nach links)*

(Leonie betritt die Bühne von links)

Szene 7
Leonie

Leonie: Was ist denn mit denen los? Hat das Irrenhaus heute Ausgang oder was? Das ist ja nicht zu fassen!

(Melanie betritt die Bühne von links und sperrt auch gleich Tür zu)

Szene 8
Melanie und Leonie

Leonie: Sag mal Melanie, was ist denn mit euch beiden los? Ist schon Fasching, oder übt ihr für einen Kriegsfilm? *(Rümpft die Nase)* Also Kampfgas wurde wahrscheinlich eingesetzt.

Melanie: Aber nein, Leonie. Das ist Willy, der Cousin von meinem Mann. Willy Fleißig. Er wohnt gleich nebenan. Wir wohnen Tür an Tür. Der hat in seinem Leben schon so viel gesoffen, dass sein Gehirn aufgeweicht wurde. Er weiß nicht mehr, wer er eigentlich ist. Mal denkt er, er ist Napoleon, mal denkt er, er ist Goethe. Kann sein, dass er auch mal denkt er ist Mozart oder Beethoven oder er ist auch schon mal ein hoher Offizier. Er entwickelt ständig andere Persönlichkeiten.

Leonie: Denkt er auch manchmal er ist Rockefeller oder wenigstens der Herr Aldi?

Melanie: Wie kommst du denn auf so etwas?

Leonie: Na, das sind doch Milliardäre. Wenn er denkt er wäre Milliardär, dann würde er uns doch großzügig ein paar Fünfhundert – Euroscheine schenken.

Melanie: Schenkt dir der Aldi oder der Rockefeller was?

Leonie: Eigentlich nicht.

Melanie: Also brauchen wir darüber gar nicht weiter zu diskutieren.

Leonie: Und warum machst du dieses ganze Affentheater mit, Melanie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Melanie: Ganz einfach, Leonie: Wenn ich den ernsthaft glaubhaft machen will, dass er der Willy Fleißig ist und nicht irgend ein Promi, dann rastet er aus und schlägt alles zusammen was ihm im Wege steht. So einfach ist das. Sie haben ihn schon öfters in die Klapse Zwangseinweisen müssen.

Leonie: So was kann vom Saufen kommen?

Melanie: Na klar. Man kann seinen Verstand buchstäblich versaufen.

Leonie: Das ist aber sehr schlimm.

Melanie: Deswegen trinkt Billy nur noch das Bier mit maximal 4,9% Alkohol. Früher hatte er immer Bier mit 5,7% Alkohol getrunken. Und der Schnaps darf bei ihm jetzt auch nicht mehr als 42% haben.

Leonie: Das ist sehr vernünftig. Mein Henry raucht auch nur noch 37 Zigaretten am Tag und keine 40 Zigaretten mehr.

Melanie: Du siehst, unsere Männer sind vernünftig geworden. Was hast du denn da für Zeitungen, Leonie?

(Beide setzen sich und blättern in einer Illustrierten)

Leonie: Schau mal Melanie, hier ist aber ein starker und muskulöser Mann.

Melanie: Ja, der ist muskulös. Mein Oller ist eher muskellos. *(Wenn der Darsteller muskulös ist, könnte der Satz weggelassen werden)*

Leonie: Was steht da? Männerstrip in St. Hubertus, Südtirol?

Melanie: Zeig mal bitte her!

Leonie: *(zeigt Melanie den Bericht)*

Melanie: Das ist ja unglaublich. Von so etwas habe ich nie was gehört. Da müssen wir hin! Unbedingt!

Leonie: *(liest)* Nach dem Männerstrip, Wettbewerb im Kirschkerne - Weitspucken. Wer gewinnt, bekommt eine Nacht mit Clive van Riemensteif. Das wäre doch was für uns.

Melanie: Da hast du recht Leonie. Früher war das einzige was bei uns auf sechs eingestellt war, der Wecker. Jetzt nicht mal mehr das, weil Billy ja schon lange nichts mehr arbeitet.

Leonie: Wo die Fleißigs nur ihre Faulheit herhaben?

Melanie: Du brauchst nichts zu sagen; die Schaffens - Krafts haben die Arbeit auch nicht erfunden.

Leonie: Das hat mir unseren Aktivitäten nichts zu tun. Ich hieß früher Schaffens und Henry heißt mit Nachnamen Kraft. Ich wollte meinen Nachnamen nicht hergeben deswegen heißen wir jetzt Schaffens – Kraft.

Melanie: Aha, das habe ich mir schon gedacht, dass du eine doppelt namige Emanze bist. Solche Frauen brauchen keinen muskulösen Mann. Die sind mehr den Frauen zugeneigt. Also brauchst du beim Kirschkerne – Weit spucken gar nicht mitzumachen; dann würden meine Chancen steigen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leonie: Heißt das: wir fahren dort hin? Nach Südtirol zum Männerstrip?

Melanie: Ich wäre sofort dabei, aber wie sollen wir das unseren Männern verklickern?

Leonie: Ich wüsste eine ganz intelligente Lösung?

Melanie: Und die wäre?

Leonie: Da kommst du nie drauf.

Melanie: Nun sag schon, Leonie!

Leonie: In der*, die ist vielleicht 300 oder 400 Meter von hier entfernt, hat eine Alibiagentur aufgemacht. Alibiagentur Arthur.

Melanie: Alibiagentur Arthur?

Leonie: Ja, genau. Arthur und seine Frau Beduhr führen das Geschäft.

Melanie: Und die Tochter wird wohl C – Dur heißen?

Leonie: Das weiß ich nicht. Vielleicht heißt sie G – Punkt.

Melanie: Und wie können die uns helfen?

Leonie: Ganz einfach. Wir geben vor, dass wir zu einer Trachtenmodenschau fahren. Diese findet ebenfalls in Südtirol statt.

Melanie: Und dazu brauchen wir eine Alibiagentur?

Leonie: Na, klar. Sonst wirkt es doch nicht echt.

Melanie: Und wie soll das ablaufen, Leonie?

Leonie: Das läuft folgendermaßen ab: Also, erst gehe ich mal zu denen ins Büro und bespreche das Ganze. Da müsste nur jemand vorbeikommen, in entsprechender Kleidung und nimmt uns dann mit. Wir steigen dann zu dieser Person in ein Auto oder in einen Kleinbus und verabschieden uns davor ganz herzlich von unseren Männern.

Melanie: Und dann?

Leonie: Dann lassen wir uns von der Agentur zum Bahnhof fahren und dann ab zum Männerstrip nach Südtirol. Die ganze Sache wird allerdings einen ganz großen Haken haben.

Melanie: Du meinst sicher einen Angelhaken. Denn wenn es mit dem Hauptgewinn nichts wird, dann angeln wir uns irgendeinen muskulösen Bergsteiger.

Leonie: Ich dachte an einen ganz anderen Haken.

Melanie: Welchen Haken meinst du denn? Sag schon!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leonie: *(reibt den Zeigefinger am Daumen)* Dieser Haken! So etwas kostet bestimmt ne anständige Stange Geld.

Melanie: Schau doch mal ins Handy rein, ob du was findest über diese Alibi – Agentur.

Leonie: *(schaut ins Handy und findet nach einer kurzen Weile die entsprechende Seite)* Hier sehe ich was. *(Liest)* Abholung mit KFZ 999€. Mit gewünschter Garderobe 199€. Abholung mit KFZ versteht sich für einfache Fahrt. Bei Stornierungen bis zwei Wochen vor Termin berechnen wir 90% des Honorars plus Bearbeitungsgebühr. *(Sie atmet kräftig durch)* Das siehst du das Problem.

Melanie: Das Problem sind die ungeraden Zahlen. Muss mal einen Taschenrechner holen.

Leonie: Den haben wir doch im Handy.

Melanie: Dann rechne mal bitte das aus.

Leonie: *(tippt in das Handy)* Das macht 1198€. Weiß nicht, ob man da noch ein Trinkgeld geben muss.

Melanie: Das weiß ich auch nicht. Wenn die 2€ Trinkgeld bekommen, dann spenden sie es vielleicht für „Brot für die Welt“.

Leonie: Dazu kommen für uns noch Hotelkosten. Natürlich auch noch die Bahnfahrt. Für Essen und Trinken müssen wir auch noch bezahlen. Allerdings nur solange bis wir einen reichen Begleiter gefunden haben.

Melanie: Dieses Problem könnte gelöst werden.

Leonie: Wie denn?

Melanie: Geht zum Gemälde. Pack mal bitte mit an, Leonie!

Leonie und Melanie: *(nehmen das Bild von der Wand)*

Melanie: *(dreht es um und zeigt Leonie die 10 000€)*

Leonie: So viel Geld habe ihr?

Melanie: Der Tante ihr Tod, ist Familie Fleißig ihr Brot.

Leonie: Aber ich kann dazu überhaupt nichts beisteuern.

Melanie: Wir werden uns schon einig. Ich habe gehört ihr fahrt einen Mercedes Benz. Ihr schenkt uns dafür die Hälfte des Fahrzeuges.

Leonie: Das könnten wir machen. Wir schneiden ihn mit einer Blechschere in der Mitte durch. Ihr bekommt aber die Beifahrerseite. Die Seite mit dem Lenkrad behalten wir.

(Der Vorhang fällt)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Billy braucht ein Alibi" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de - www.nrw-hobby.de